This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

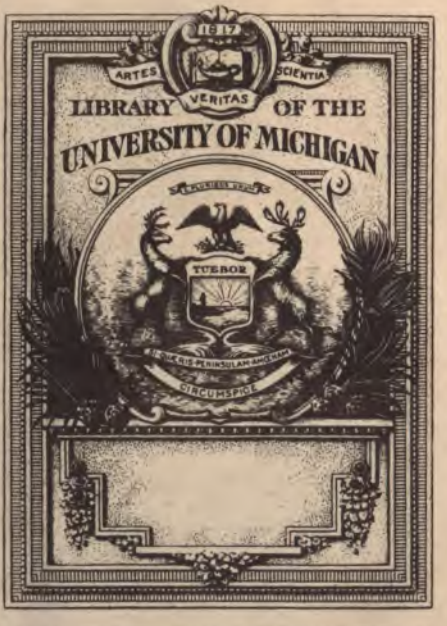
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

BS
1425
.G3
1825



THE GIFT OF

rary

Der

Psalter,

des

Königs und Propheten

Davids,

verdeutscht von

Dr. Martin Luther,

mit kurzen Summarien oder Inhalt jedes Psalmen.

Besonders für Schulen eingerichtet.

****

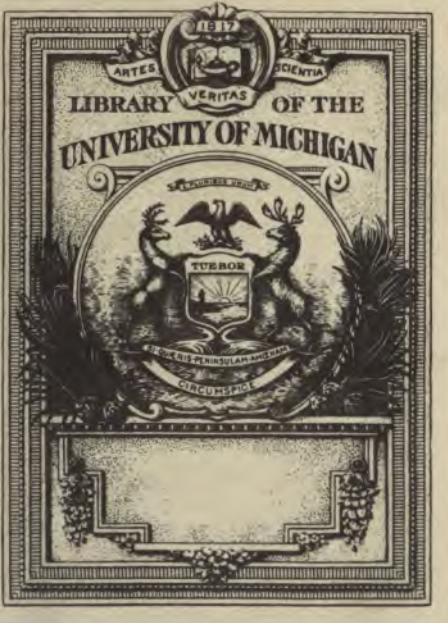
Die dritte Auflage.

****

Reading,

gedruckt und zu haben bey Johann Ritter.

1823.



THE GIFT OF
Clements Library

Stocks
gift
Clements Lib.
2-23-46
680035-291

Der Psalter Davids.

Der 1 Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

De[illegible] Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und deßen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten:

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3 Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohne Absalom.

Ach Herr, wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so viele wider mich!

3. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mir mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott; denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

Der 5 Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringst die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4 Psalm.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viele sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; *denn allein Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.*

Der 5 Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf merken.

5. Denn du biſt nicht ein Gott, dem gottlos Weſen gefällt; wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen beſtehen nicht vor deinen Augen; du biſt feind allen Uebelthätern.

7. Du bringſt die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde iſt nichts Gewiſſes, ihr Inwendiges iſt Herzeleid, ihr

Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen: denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

Der 6 Psalm.

Bußgebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken,

4 Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich

schwemme mein Bette die ganze Nacht; und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7 Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

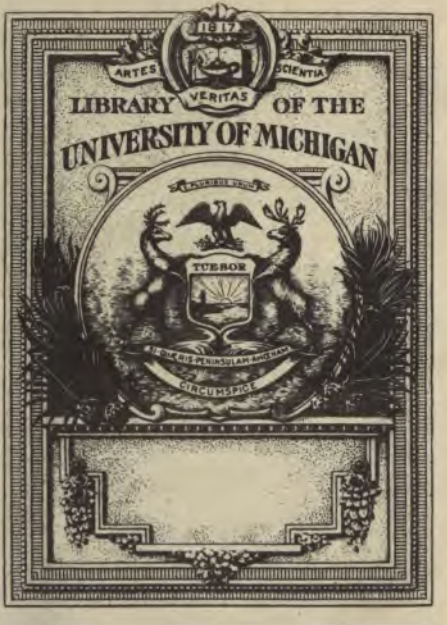
1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne *Ursach feind* waren, beschädiget:



THE GIFT OF
Clements Library

Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8 Psalm.

Von Christi Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?

6. Du wirst ihn laßen eine kleine Zeit

von Gott verlaßen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan:

8. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Der 9 Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umgekommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltst die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben

ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umgekommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet: verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes,

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort; *Sela.*

Der 2 Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und deßen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten:

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden,

de nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9 Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz ziehet.

10. Er zerschlägt und drückt nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hat es vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wird es nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schaueſt das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, Du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewig-

lich, die Heiden müßen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, Herr; ihr Herz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du Recht ſchaffeſt dem Waiſen und Armen, daß der Menſch nichtmehr trotze auf Erden.

Der 11 Psalm.

Troſt wider die Feinde ſtehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Ich traue auf den Herrn. Wie ſagt ihr denn zu meiner Seele, ſie ſoll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2, Denn ſiehe, die Gottloſen ſpannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu ſchießen die Frommen.

3. Denn ſie reiſſen den Grund um; was ſollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr iſt in ſeinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl iſt im Himmel; ſeine Augen ſehen darauf, ſeine Augenlieder prüfen die Menſchen-Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; ſeine Seele haſſet den Gottloſen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen laſſen über die Gottlo-

sen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist.

Der 12 Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren,

und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13 Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

sen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist.

Der 12 Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wolleſt sie bewahren,

Der 15 Psalm.

Der Gläubigen Thun und Laßen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet;

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält es;

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut der wird wohl bleiben.

Der 16 Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein goldenes Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind und für die Herrlichen; an denen habe ich alles mein Gefallen.

Der 14 Psalm.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und deßen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß er sehe ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den Herrn rufen sie nicht an?

5. Daselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15 Psalm.

Der Gläubigen Thun und Laßen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet;

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält es;

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut der wird wohl bleiben.

Der 16 Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein goldenes Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind und für die Herrlichen; an denen habe ich alles mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17 Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du auf das Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besucheſt es des Nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wolleſt mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottloſen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes

begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle ſitzet.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottloſen mit deinem Schwerdt,

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieſer Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch fülleſt mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und laſſen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18 Pſalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Pſalm vorzuſingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieſes Liedes geredet zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand ſeiner Feinde und von der Hand Sauls,

Und ſprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und an-

rufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott: so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er ſchoß ſeine Strahlen, und zerſtreuete ſie, er ließ ſehr blitzen, und ſchreckte ſie.

16. Da ſahe man Waſſergüſſe, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Naſe.

17. Er ſchickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus großen Waſſern.

18. Er errettete mich von meinen ſtarken Feinden, von meinen Haſſern, die mir zu mächtig waren,

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuverſicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Luſt zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle ſeine Rechte habe ich vor Augen, und ſeine Gebote werfe ich nicht von mir,

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm,

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn Du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauer springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Reden des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr, oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen *spannen*.

36. *Und* giebst mir den Schild deines

Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, machst du mich groß.

37. Du machst unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gasse.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebt, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhoben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen,

51. Der seinem Könige großes Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19 Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht;

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albernen weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.

11. Sie sind köstlicher, denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim,

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöſer.

Der 20 Pſalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacobs ſchütze dich.

3. Er ſende dir Hülfe vom Heiligthum, und ſtärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müſſe fett ſeyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfſt, und im Namen unſers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr ſeinem Geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen Himmel; ſeine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe: Wir aber denken an den Namen des Herrn, unſers Gottes.

9. *Sie ſind niedergeſtürzt, und gefallen: Wir aber ſtehen aufgerichtet.*

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21 Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich um das Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du darein sehen wirst: Der

Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schulter machen, mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22 Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlaßen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrieen sie, und wurden errett-

sie hofften auf dich, und wurden nicht zu
anden.
. Ich aber bin ein Wurm und kein
sch, ein Spott der Leute, und Verach-
des Volks.
. Alle, die mich sehen, spotten meiner,
ren das Maul auf, und schütteln den
f:
Er klage es dem Herrn, der helfe
aus, und errette ihn, hat er Lust zu

). Denn du hast mich aus meiner Mut-
be gezogen; du warest meine Zuver-
da ich noch an meiner Mutter Brüsten

1. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter-
; Du bist mein Gott von meiner Mutter
an.
2. Sey nicht ferne von mir; denn Angst
he; denn es ist hier kein Helfer.
3. Große Farren haben mich umgeben,
Ochsen haben mich umringet;
4. Ihren Rachen sperren sie auf wider
wie ein brüllender und reissender Lö-

5. Ich bin ausgeschüttet wie Waßer,
meine Gebeine haben sich zertrennet; mein
ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes
chs.

16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber Du, Herr, sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jacobs, und vor ihm scheue sich aller Saame Israels.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörete er es.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Fette auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut.

Der 23 Psalm.

Christus unser guter Hirte.

1 Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

2. *Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.*

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um ſeines Namens willen.

4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn du biſt bey mir; dein Stecken und Staab tröſten mich.

5. Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde. Du ſalbeſt mein Haupt mit Oehl, und ſchenkeſt mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hauße des Herrn immerdar.

Der 24 Pſalm.

Von Chriſto, dem Könige der Ehren.

1. Ein Pſalm Davids.

Die Erde iſt des Herrn, und was darinnen iſt; der Erdboden und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waßern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?

4. Der unſchuldige Hände hat, und reines Herzens iſt; der nicht Luſt hat zu loſer Lehre, *und ſchwöret* nicht fälſchlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn

empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25 Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die lose Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und
mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und
re mich; denn du bist der Gott, der mir
täglich harre ich deiner.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmh
keit, und an deine Güte, die von der
her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner
gend, und meiner Uebertretung; gedenke
mein nach deiner Barmherzigkeit, um
Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm,
um unterweiset er die Sünder auf dem
ge.

9. Er leitet die Elenden recht, und
die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel
und Wahrheit, denen, die seinen Bun
Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr
gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürc
Er wird ihn unterweisen den besten Weg

13. Seine Seele wird im Guten
nen, und sein Saame wird das Land
sitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist
denen, die ihn fürchten; und seinen
läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn Ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß: führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viele sind, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre deiner.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26 Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten,

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn du bist bey mir; dein Stecken und Staab tröstet mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oehl, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hauße des Herrn immerdar.

Der 24 Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist; der Erdboden und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waßern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn

empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25 Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die lose Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund *läßt er sie wissen.*

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn Ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viele sind, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre deiner.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26 Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten,

und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Rasse meine Ehre nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig. Erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27 Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen.

2. Darum, so die Bösen, meine Wider-

sacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hauße des Herrn bleiben möge mein lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind: so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort; ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, *mein Heil.*

10. Denn mein Vater und meine M
verlaſſen mich, aber der Herr nimmt
auf.

11. Herr, weiſe mir deinen Weg, un
te mich auf richtiger Bahn, um meiner F
willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen m
Feinde; denn es ſtehen falſche Zeugen
mich, und thun mir Unrecht ohne Sche

13. Ich glaube aber doch, daß ich
werde das Gute des Herrn im Lande de
bendigen.

14. Harre des Herrn, ſey getroſt und
verzagt, und harre des Herrn.

Der 28 Pſalm.

Gebet wider die falſchen Leute.

1. Ein Pſalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein
ſo ſchweige mir nicht, auf daß
wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen
in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Fle
wenn ich zu dir ſchreye, wenn ich meine H
aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Ziehe mich nicht hin unter den G
ſen, und unter den Uebelthätern, die fr
lich reden mit ihrem Nächſten, und
Böſes in ihrem Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und

ihrem böſen Weſen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen was ſie verdient haben.

5. Denn ſie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke ſeiner Hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet ſey der Herr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen; und mein Herz iſt fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr iſt ihre Stärke; Er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe, und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Der 29 Pſalm.

Weiſſagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Pſalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre ſeines Namens, betet an den Herrn in heiligem Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Waſſern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Waſſern;

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich;

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie hocken wie ein Kalb; Libanon und Sirion, wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn hauet wie Feuerflammen;

8. Die Stimme des Herrn erreget die Wüste, die Stimme des Herrn erreget die Wüste Kades;

9. Die Stimme des Herrn erreget die Hindinnen, und entblößet die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm jemanden Ehre sagen.

10. Der Herr sitzet eine Sündfluth anzurichten, und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30 Psalm.

Danksagung für Gottes Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da es mir wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin; wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet,

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und *nicht stille werde.* Herr, mein Gott, ich will *dir danken in* Ewigkeit.

Der 31 Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nim
mermehr zu Schanden werden; e
rette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hil
mir. Sey mir ein starker Fels, und ein
Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; Ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth,

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen

vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbaren, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Meiner ist vergeßen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott!

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz *und höhnisch.*

20. Wie groß ist deine Güte, die du ve
borgen hast denen, die dich fürchten, und erze
gest denen, die vor den Leuten auf dich trauer
21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, v
jedermanns Trotz; du verdeckest sie in d
Hütte vor den zänkischen Zungen.
22. Gelobet sey der Herr, daß er hat ei
wunderliche Güte mir bewiesen, in einer v
sten Stadt.
23. Denn ich sprach in meinem Zage
Ich bin von deinen Augen verstoßen; denno
höretest du meines Flehens Stimme, da i
zu dir schrie.
24. Liebet den Herrn, alle seine Heilig
Die Gläubigen behütet der Herr, und vergi
reichlich dem, der Hochmuth übet.
25. Seyd getrost und unverzagt, alle, d
ihr des Herrn harret.

Der 32 Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen verg
ben sind, dem die Sünde bedecket ist.
2. Wohl dem Menschen, dem der Herr d
Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kei
Falsch ist.
3. Denn da ich es wollte verschweige
verschmachteten meine Gebeine, durch me
täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm; du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viele Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umpfangen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.

Der 33 Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.
2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten;
3. Singet ihm ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle.
4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.
5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die Erde ist voll der Güte des Herrn.
6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes.
7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene.
8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.
9. Denn so Er spricht, so geschiehet es; so Er gebietet, so stehet es da.
10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.
11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, deß der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem vesten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen,

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34 Psalm.

Danksagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde vorstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommt her, Kinder, höret mir zu; *ich will euch* die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden?

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die [Gerechten] schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allem.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35 Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamk

1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern; f
wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen,
mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und schütze mich
der meine Verfolger. Sprich zu m
Seele: Ich bin deine Hülfe!

4. Es müssen sich schämen und gehö
werden, die nach meiner Seele stehen;
müssen zurück kehren, und zu Schanden
den, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu
dem Winde, und der Engel des Herrn
sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlü
werden, und der Engel des Herrn ver
sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach ge
ihre Netze zu verderben, und haben ohne
sach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen
den, und sein Netz, das er gestellet hat, n
ihn fangen, und müsse darinnen überf
werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen
Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die

mir unbillig feind sind, noch mit den
spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu
und suchen falsche Sachen wider die
im Lande;

21. Und sperren ihr Maul weit auf
mich, und sprechen: Da, da! das seh
gerne.

22. Herr, du siehest es, schweige
Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf
nem Recht, und zu meiner Sache, mei
und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich n
ner Gerechtigkeit, daß sie sich über mi
freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem H
Da, da! das wollten wir. Laß
sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen
Schanden werden alle, die sich mei
bels freuen; sie müssen mit Schan
Schaam gekleidet werden, die sich wid
rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen si
mir gönnen, daß ich Recht behalte, u
mer sagen: Der Herr müsse hochgelob
der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von
Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36 Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen vest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie die große Tiefe. Herr, du hilfst beyden, Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quel-

le, und in deinem Licht ſehen wir da
11. Breite deine Güte über die, die d
nen, und deine Gerechtigkeit über die Fr
12. Laß mich nicht von den Stolze
treten werden, und die Hand der G
ſtürze mich nicht.
13. Sondern laß ſie, die Uebelthät
ſelbſt fallen, daß ſie verſtoßen werde
nicht bleiben mögen.

Der 37 Pſalm.

Aergerniß über der Gottloſen Glück zu meid

1. Ein Pſalm Davids.
Erzürne dich nicht über die Böſen, ſ
neidiſch über die Uebelthäter.
2. Denn wie das Gras werden ſ
abgehauen, und wie das grüne Kraut
ſie verwelken.
3. Hoffe auf den Herrn, und thue
bleibe im Lande, und nähre dich redlich
4. Habe deine Luſt an dem Herr
wird dir geben, was dein Herz wünſ
5. Befiehl dem Herrn deine Weg
hoffe auf ihn: Er wird es wohl mach
6. Und wird deine Gerechtigkeit
bringen wie das Licht, und dein Recht
Mittag.
7. Sey ſtille dem Herrn, und wa
ihn. Erzürne dich nicht über den, d
Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der

bösen Zeit, und in der Theurung werden
genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umko
men, und die Feinde des Herrn, wenn
gleich sind wie eine köstliche Aue, werden
doch vergehen wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezal
nicht; der Gerechte aber ist barmherzig
milde.

22. Denn seine Gesegneten erben
Land; aber seine Verfluchten werden a
gerottet.

23. Von dem Herrn wird solches M
nes Gang gefördert, und hat Lust an sei
Wege.

24. Fällt er, so wird er nicht weggew
fen; denn der Herr erhält ihn bey der Ha

25. Ich bin jung gewesen, und alt
worden, und habe noch nie gesehen den
rechten verlassen, oder seinen Saamen
Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und le
gerne; und sein Saame wird gesegnet seyn

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes,
bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht
und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich w
den sie bewahret; aber der Gottlosen Sa
wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35 Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zulezt wohlgethan.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zulezt ausgerottet

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der *ist ihre* Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen bei
und wird sie erretten; er wird sie v
Gottlosen erretten, und ihnen helfen: d
trauen auf ihn.

Der 38 Psalm.

Bußgebet, um Erledigung von der schweren Sü

1. Ein Psalm Davids, zum Gedä
2. Herr, strafe mich nicht in deinem
und züchtige mich nicht in
Grimm.
3. Denn deine Pfeile stecken in mi
deine Hand drücket mich.
4. Es ist nichts gesundes an meinem
vor deinem Drohen, und ist kein Fr
meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
5. Denn meine Sünden gehen übe
Haupt, wie eine schwere Last sind sie
schwer geworden.
6. Meine Wunden stinken und eit
meiner Thorheit.
7. Ich gehe krumm und sehr gebüc
ganzen Tag gehe ich traurig.
8. Denn meine Lenden verdorren
und ist nichts gesundes an meinem Leibe
9. Es ist mit mir gar anders, und b
zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meine
zens.
10. Herr, vor dir ist alle meine Be
und mein Seufzen ist dir nicht verbor

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlaßen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir! und die mir übel wollen, reden, wie sie mir Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich; Du, Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 39 Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewiße Arzeney wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.
2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.
5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Scheinen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;

sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst es wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn Ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen; so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beydes dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sey.

Der 40 Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheten-Amt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn und er neigte sich zu mir und hörete mein Schreyen.

Der 41 Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich? Wenn wird er sterben und sein Name vergehen?

7. Sie kommen daß sie schauen, und meynen es doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschloßen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. *Auch mein* Freund, dem ich mich ver-

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolleſt deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kann; ihrer iſt mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlaſſen.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich erretteſt; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müſſen ſich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele ſtehen, daß ſie die umbringen; zurück müſſen ſie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müſſen in ihrer Schande erſchrecken, die über mich ſchreyen: Da, da!

17. Es müßen ſich freuen und fröhlich ſeyn alle, die nach mir fragen; und die dein Heil lieben, müßen ſagen allewege: Der Herr ſey hoch gelobet!

18. Denn Ich bin arm und elend, der Herr aber ſorget für mich. Du biſt mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzieh nicht.

denn ich wollte gerne hingehen mit dem Hausen, und mit ihnen wallen zum Hauße Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyern.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen: alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, *und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn* ich werde ihm noch danken

trauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen.

Der 42 Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn deß inne werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst:

denn ich wollte gerne hingehen mit den
fen, und mit ihnen wallen zum Hauß
tes, mit Frohlocken und Danken, unt
Haufen, die da feyern.

6. Was betrübst du dich, meine
und bist so unruhig in mir? Harre auf
denn ich werde ihm noch danken, daß
hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine S
mir; darum gedenke ich an dich, im
am Jordan und Hermonim, auf dem
Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, d
eine Tiefe und da eine Tiefe brause
deine Wasserwogen und Wellen gehe
mich.

9. Der Herr hat des Tages verheiß
Güte, und des Nachts singe ich ihm
bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem
Warum hast du meiner vergessen? W
muß ich so traurig gehen, wenn mein
mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meine
nen, daß mich meine Feinde schmähen,
sie täglich zu mir sagen: Wo ist n
Gott?

12. Was betrübst du dich, meine
und bist so unruhig in mir? Har
Gott; denn ich werde ihm noch

daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43 Psalm.

Anrufung Gottes, des höchsten Richters.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 44 Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es

uns erzählet, was du gethan hast zu
Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die He
vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du
die Völker verderbet, aber sie hast du au
breitet.

4. Denn sie haben das Land nicht e
nommen durch ihr Schwerdt, und ihr
half ihnen nicht, sondern deine Rechte,
Arm, und das Licht deines Angesichts;
du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, Du bist derselbe mein König,
du Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feind
stoßen; in deinem Namen wollen wir u
treten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlaße mich nicht auf m
Bogen, und mein Schwerdt kann mir
helfen;

8. Sondern du hilfst uns von u
Feinden, und machst zu Schanden, die
hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von
und deinem Namen danken ewiglich, Se

10. Warum verstößest du uns denn
und lässest uns zu Schanden werden,
ziehest nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor u
Feinde, daß uns berauben, die uns

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machst uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dies alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergeßen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,

29. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergeßen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet Er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwil-

inwendig, sie ist mit goldenen Stücke
det.

15. Man führet sie in gestickten
zum Könige; und ihre Gespielen, die
frauen, die ihr nachgehen, führet ma
16. Man führet sie mit Freuden un
ne, und gehen in des Königs Pallas
17. Anstatt deiner Väter wirst d
kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen
Welt.

18. Ich will deines Namens geden
Kind zu Kindes-Kind; darum wer
danken die Völker immer und ewiglich

Der 46 Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah,
Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und
eine Hülfe in den großen Nöt
uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nich
gleich die Welt untergienge, und die
mitten ins Meer sänken.

4. Wenn gleich das Meer wüth
wallete, und von seinem Ungestüm di
einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Got
lustig bleiben mit ihren Brünnlein,
heiligen Wohnungen des Höchsten sin

6. Gott ist bey ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet;

10. Der den Kriegen stewert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille und erkennet, daß Ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz, Sela.

Der 47 Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwinge
und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil d
Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und d
Herr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinge
lobsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganz
Erdboden: lobsinget ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden: Go
sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern si
versammelt zu einem Volk, dem Gott Abr
hams; denn Gott ist sehr erhöhet bey d
Schilden auf Erden.

Der 48 Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt
der Stadt unsers Gottes, auf seine
heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zwei
lein, deß sich das ganze Land tröstet; an d
Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt d
großen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, d
er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versamme
und miteinander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzet, und sind gestürzet.

7. Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfanget sie; zählet ihre Thürme;

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen,

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.

Der 49 Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker, merket auf, alle die in dieser Zeit leben,

3. Beyde gemeiner Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein feines Gedicht auf der Harfe spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die sich verlaßen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen:

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß laßen anstehen ewiglich;

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern laßen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häußer

wöhren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird nicht ihm nachfahren;

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Wür-

Der 49 Pſalm.

Lehre und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Pſalm der Kinder Koraḥ, vorz
ſingen.

2. Höret zu, alle Völker, merket auf, a
die in dieſer Zeit leben,

3. Beyde gemeiner Mann und Herre
beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund ſoll von Weisheit rede
und mein Herz von Verſtand ſagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch höre
und ein feines Gedicht auf der Harfe ſpielen.

6. Warum ſollte ich mich fürchten in böſe
Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner U
tertreter umgiebt?

7. Die ſich verlaßen auf ihr Gut, u
trotzen auf ihren großen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder Niemand erlöſe
noch Gott Jemand verſöhnen:

9. Denn es koſtet zu viel, ihre Seele
erlöſen, daß er es muß laßen anſtehen ewi
lich;

10. Ob er auch gleich lange lebet, und d
Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daß ſolch
Weiſen doch ſterben, ſo wohl als die Thore
und Narren umkommen, und müſſen ihr G
andern laßen.

12. Das iſt ihr Herz, daß ihre Häuſ

währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird nicht ihm nachfahren;

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. *Kurz*, wenn ein Mensch in der Wür-

meyneſt du, ich werde ſeyn gleich wie du; aber ich will dich ſtrafen, und will dirs unter Augen ſtellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergeſſet, daß ich nicht einmal hinreiße, und ſey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiſet mich; und das iſt der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51 Psalm.

Davids Bußſpiegel.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen;

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathſeba eingegangen.

3. Gott, ſey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Waſche mich wohl von meiner Miſſethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immer vor mir.

6. An dir allein habe ich geſündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behalteſt in deinen Worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt.

7. Siehe, ich bin aus ſündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du haſt Luſt zur Wahrheit,

mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey Tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was darinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;

17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige: da

geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52 Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen;

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus gekommen.

3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun; so doch Gottes Güte noch täglich währet?

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Scheermesser

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir Gott, ein reines Herz, und gieb einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott! der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein

geängſteter Geiſt; ein geängſtetes und zerſch
genes Herz wirſt du, Gott, nicht verachten
20. Thue wohl an Zion nach deiner G
de, baue die Mauern zu Jeruſalem.
21. Dann werden dir gefallen die Op
der Gerechtigkeit, die Brandopfer und g
zen Opfer; dann wird man Farren auf
nem Altar opfern.

Der 52 Pſalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweiſung Davids, vorzuſing
2. Da Doeg, der Edomiter kam, u
ſagte Saul an, und ſprach: David iſt
Ahimelechs Haus gekommen.
3. Was trotzeſt du denn, du Tyrann, d
du kannſt Schaden thun; ſo d
Gottes Güte noch täglich währet?
4. Deine Zunge trachtet nach Schad
und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſchar
Scheermeſſer
5. Du redeſt lieber Böſes, denn Gut
und falſch, denn recht, Sela.
6. Du redeſt gerne alles, was zum V
derben dienet, mit falſcher Zunge.
7. Darum wird dich Gott auch ganz u
gar zerſtören und zerſchlagen, und aus
Hütte reißen, und aus dem Lande der Leb
digen ausrotten, Sela.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55 Psalm.

Gebet wider falsche Freunde.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entröme vor dem Sturmwinde und Wetter.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an.

6 Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! So würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54 Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze sezen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55 Psalm.

Gebet wider falsche Freunde.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, un
laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel u
Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um u
um in ihren Mauern, es ist Mühe und A
beit darinnen.

12. Schaden thun regieret darinnen, L
gen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse.

13. Wenn mich doch mein Feind schänd
te, wollte ich es leiden; und wenn mir mei
Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm ve
bergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfl
ger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander w
ren unter uns, wir wandelten im Hau
Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen l
bendig in die Hölle fahren; denn es ist ei
Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und d
Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens, und Mi
tags will ich klagen und heulen: so wird
meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, d
an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; der
ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie demüth

gen, der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.

Der 56 Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe Ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58 Psalm.

Klage über die Gottlosen.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euern Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft,

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers; des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

Der 57 Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verschlingers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe, frühe will ich aufwachen.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe darein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey derer keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören?

9. Aber Du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyen, und inne wer-

den, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60 Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein goldenes Kleinod Davids vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren;

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig wareſt, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegt und zerris-

sen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeiget, du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst Du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zieheſt nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. *Er wird unsere Feinde untertreten.*

Der 61 Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurm sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn Du, Gott, höreſt meine Gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für,

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62 Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrißene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das

nichts iſt; fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß Gott allein mächtig iſt.

13. Und du, Herr, biſt gnädig, und bezahleſt einem Jeglichen, wie er es verdienet.

Der 63 Pſalm.

Gebet um den wahren Gottesdienſt.

1. Ein Pſalm Davids, da er war in der Wüſte Juda.

2. Gott, du biſt mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürſtet meine Seele nach dir, mein Fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte iſt beſſer denn Leben. Meine Lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben ſollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich; wenn ich erwache, ſo rede ich von dir.

8. Denn du biſt mein Helfer und i
dem Schatten deiner Flügel rühme ich.
9. Meine Seele hanget dir an; deine r
Hand erhält mich.
10. Sie aber ſtehen nach meiner S
mich zu überfallen; ſie werden unter die
hinunter fahren.
11. Sie werden ins Schwerdt fallen,
den Füchſen zu Theil werden.
12. Aber der König freuet ſich in G
Wer bey ihm ſchwöret, wird gerühmet
den; denn die Lügenmäuler ſollen verſt
werden.

Der 64 Pſalm.

Gebet um Beſchützung des Lebens und guten Na

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Höre, Gott, meine Stimme in m
Klage; behüte mein Leben vor
grauſamen Feinde.
3. Verbirge mich vor der Verſamm
der Böſen, vor dem Haufen der Uebelth
4. Welche ihre Zunge ſchärfen wie
Schwerdt, die mit ihren giftigen Worte
len, wie mit Pfeilen,
5. *Daß ſie* heimlich ſchießen den F
men; plötzlich ſchießen ſie auf ihn ohn
Scheu.
6. *Sie ſind* kühn mit ihren böſ

die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66 Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande;

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke! es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen,

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versu

der hat reichen Trost von deinem Hauße, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge vest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webert, beydes des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also baueſt du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Geflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind *umher lustig.*

14. Die Anger sind voll Schaafe, und

Der 67 Psalm.

Gebet und Danksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott und alle Welt fürchte ihn.

Der 68 Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzt

und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser gekommen: aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13 Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen;

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20 Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67 Psalm.

Gebet und Dankſagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Pſalmlied, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2. Gott ſey uns gnädig, und ſegne uns; er laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heiden ſein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen ſich und jauchzen, daß du die Leute recht richteſt, und regiereſt die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt ſein Gewächs. Es ſegne uns Gott, unſer Gott.

8. Es ſegne uns Gott und alle Welt fürchte ihn.

Der 68 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Erhöhung und deren herrlichen Kraft.

1. Ein Pſalmlied Davids, vorzuſingen.

2. Es ſtehe Gott auf, daß ſeine Feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe ſie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerſchmelzt

vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. Machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heißt Herr, und freuet euch vor ihm,

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest Du.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilt den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget; so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet; so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibt auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeiſſen, ſammt ihrem Haarſchedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch ſpricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken.

25. Man ſiehet, Gott, wie du einher zieheſt, wie du, mein Gott und König, einher zieheſt im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Verſammlungen, für den Brunnen Iſraels.

28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürſten Juda mit ihren Haufen, die Fürſten Sebulons, die Fürſten Naphthali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, daſſelbe wolleſt du, Gott, uns ſtärken; denn es iſt dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden dir die Könige Geſchenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochſen unter ihren Kälbern, die da

zertreten um Geldes willen. Er zerſtreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürſten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird ſeine Hände ausſtrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, ſinget Gott, lobſinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel, allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird ſeinem Donner Kraft geben.

35. Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine Macht in den Wolken.

36. Gott iſt wunderſam in ſeinem Heiligthum. Er iſt Gott Iſraels; Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet ſey Gott!

Der 69 Pſalm.

Des Meſſiä Gebet in ſeinem Leiden.

1. Ein Pſalm Davids von den Roſen, vorzuſingen.

2. Gott, hilf mir; denn das Waſſer gehet mir bis an die Seele.

3. Ich verſinke im tiefen Schlamm, da kein Grund iſt; ich bin im tiefen Waſſer, und die Fluth will mich erſäufen.

4. Ich habe mich müde geſchrieen, mein Hals iſt heiſch; das Geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, Du weißt meine Thorheit und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir die deiner harren, Herr, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israels.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tod um dein Haus; und die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser;

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Gieße deine Ungnade auf ſie, und dein grimmiger Zorn ergreife ſie.

26. Ihre Wohnung müſſe wüſte werden, und ſey niemand der in ihren Hütten wohne.

27. Denn ſie verfolgen, den Du geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die Deinen übel ſchlägeſt.

28. Laß ſie in eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge ſie aus dem Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir iſt wehe. Gott, deine Hülfe ſchütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank

32. Das wird dem Herrn beſſer gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden ſehen es, und freuen ſich; und die Gott ſuchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet ſeine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer und alles, was ſich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und

die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70 Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müßen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurück kehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm. Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht.

Der 71 Psalm.

Gebet um Errettung.

1. Herr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. *Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.*

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust. Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

21. Du machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalter-

spiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72 Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen,

wird das Getraide dick stehen; seine
wird beben wie Libanon, und wird grü
den Städten, wie das Gras auf Erde
17. Sein Name wird ewiglich bleib
lange die Sonne währet, wird sein
auf die Nachkommen reichen; und
durch denselben gesegnet seyn; alle
werden ihn preisen.
18. Gelobet sey Gott, der Herr, der
Israels, der allein Wunder thut;
19. Und gelobet sey sein herrlicher
ewiglich; und alle Lande müssen seine
voll werden, Amen, Amen.
20. Ein Ende haben die Gebete D
des Sohnes Isai.

Der 73 Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, der G
Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaphs.
Israel hat dennoch Gott zum Trost
nur reines Herzens ist.
2. Ich aber hätte schier gestrauchelt m
nen Füßen, mein Tritt hätte beynahe geg
3. Denn es verdroß mich auf die
räthigen, da ich sahe, daß es den Gottl
wohl gieng.
4. Denn sie sind in keiner Gefahr d
des, sondern stehen vest wie ein Pallas
5. Sie sind nicht in Unglück wi

Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser,

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe das sind die Gottlosen; die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Soll es denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es

greifen möchte; aber es war mir zu schwer,

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet; so machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir: denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht

setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkünd alles dein Thun.

Der 74 Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaphs.
Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an dem Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häußern, und setzen ihre Götzen darein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9 Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar.

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Waßer.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machst, daß beydes Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Gränze, Sommer und Winter machst Du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thörichtes Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häußer sind zerrißen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75 Psalm.

Lob der Wunder Gottes; Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde Ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die darinnen wohnen; aber Ich halte seine Säulen vest, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: rühmet nicht so: und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen e
driget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher i
Hand, und mit starkem Wein voll eingeß
ket, und schenket aus demselben; aber
Gottlosen müssen alle trinken, und die H
ausſaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewig
und lobsingen dem Gott Jacobs.

11. Und will alle Gewalt der Gott
zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechte
höhet werde.

Der 76 Psalm.

Gott ist seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaphs, auf Sa
spiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Isra
sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und
Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des
gens, Schild, Schwerdt und Streit, S

5. Du bist herrlicher und mächtiger,
die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt we
und entschlafen, und alle Krieger müssen
Hände lassen sinken;

7. Von deinem Schelten, Gott Jac
sinket in Schlaf beydes Roß und Wage

8. Du bist erschrecklich. Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, so bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd; bringet Geschenke dem Schrecklichen,

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77 Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaphs für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; *wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.*

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltig

lich, die Kinder Jacobs und Josephs, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser: die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebte davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk; wie eine Heerde Schaafe, durch Mose und Aaron.

Der 78 Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafe Gottes, seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung Assaphs.

Höre, mein Volk, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen,

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben,

4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine

Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;

7. Daß sie sezten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten,

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen,

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht glaubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ das Man auf sie regnen zu essen, und gab ihnen Himmelbrod.

25. Sie assen Engelbrod, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind,

schonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben;

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams;

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Gränze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat;

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen,

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörete; entbrannte er, und verwarf Israel sehr,

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ *fahren*, die Hütte, da er unter Menschen *wohnete*;

39 Denn er gedachte, da sie Fleisch sind, ein Wind der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlöfete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan;

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten;

45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen;

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen;

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun;

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht ver-

schonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben;

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams;

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Gränze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat;

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen,

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörete; entbrannte er, und verwarf Israel sehr,

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete;

61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit, in die Hand des Feindes;

62. Und übergab sein Volk in das Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durch das Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,

66. Und schlug seine Feinde von hinten, und hieng ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählete nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählete den Stamm Juda, der Berg Zion, welchen er liebte.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich vest stehen soll.

70. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen;

71. Von den säugenden Schaafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79 Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihrer Tyrannenyen.

1. Ein Psalm Assaphs.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergoßen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbaren eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häußer verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unserer bald, denn wir sind sehr dünne geworden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir vestiglich erwählet hast.

17. Siehe darein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir vestiglich erwählet hast;

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81 Psalm.

Ermahnung zum wahren Gottesdienst.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacobs.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thränenbrod und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde Spotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis an das Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir veſtiglich erwählet haſt.

17. Siehe darein, und ſchilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir veſtiglich erwählet haſt;

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, ſo wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröſte uns; laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81 Pſalm.

Ermahnung zum wahren Gottesdienſt.

1. Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaph.

2. Singet fröhlich Gotte, der unſere Stärke iſt; jauchzet dem Gott Jacobs.

3. Nehmet die Pſalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Pſaltern.

4. Blaſet im Neumonden die Poſaunen, in unſerm Feſt der Laubrüſte.

5. Denn ſolches iſt eine Weiſe in Iſrael, und ein Recht des Gottes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß geſetzet unter Joſeph, da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören,

10. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen;

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden,

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Waizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82 Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaphs.

Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundvesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83 Pſalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Pſalmlied Aſſaphs.

2. Gott, ſchweige doch nicht alſo, und ſe
doch nicht ſo ſtille; Gott, halte doc
nicht ſo inne.

3. Denn ſiehe, deine Feinde toben, und d
dich haſſen richten den Kopf auf.

4. Sie machen liſtige Anſchläge wider dei
Volk, und rathſchlagen wider deine Verbo
genen.

5. Wohl her, ſprechen ſie, laßt uns ſ
ausrotten, daß ſie kein Volk ſeyn, daß de
Namens Iſrael nicht mehr gedacht werde.

6. Denn ſie haben ſich mit einander vere
niget, und einen Bund wider dich gemacht:

7. Die Hütten der Edomiter und Iſma
liter, die Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Am
lekiter, die Philiſter, ſammt denen zu T
rus;

9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlage
und helfen den Kindern Lots, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, w
Siſſera, wie Jabin am Bach Kiſon;

11. Die vertilget wurden bey Endor, w
wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürſten, wie Oreb

Seeb, alle ihre Obersten, wie Seba und Zalmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem Namen heissest Herr allein, und der Höchste in aller Welt.

Der 84 Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hauße wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln,

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jacobs, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hausse, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85 Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela;

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach, daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe;
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86 Psalm.

Davids unterschiedliche Bitten.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Hilf Du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.
3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.
5. Denn Du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte, allen, die dich anrufen.
6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.
8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den

Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs *wohl gehe*, daß es sehen, die mich hassen,

und sich schämen müssen, daß Du mir beyste-
hest, Herr, und tröstest mich.

Der 87 Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdi-
schen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.
Sie ist vest gegründet auf den heiligen
Bergen.
2. Der Herr liebet die Thore Zions, über
alle Wohnungen Jacobs.
3. Herrliche Dinge werden in dir gepredi-
get, du Stadt Gottes, Sela.
4. Ich will predigen lassen Rahab und
Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe,
die Philister und Tyrer, sammt den Mohren,
werden daselbst geboren.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley
Leute darinnen geboren werden, und daß Er,
der Höchste, sie baue.
6. Der Herr wird predigen lassen in aller-
ley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst
geboren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, wer-
den alle in dir singen, eins ums andere.

Der 88 Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah, vo
zusingen, von der Schwachheit, der Elend

Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

2. Herr, Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammer, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, in die Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Ver-

storbene aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder in der Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich, wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89 Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethans, des Esrahiten.

2. *Ich will* singen von der Gnade des Herrn, ewiglich, und seine Wahr-

heit verkündigen mit meinem Munde für und für;

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott; und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer: Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägst Rahab zu Tode; du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; Du ha
gegründet den Erdboden, und was dari
nen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du g
schaffen; Thabor und Hermon jauchzen
deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; sta
ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist dein
Stuhls Vestung, Gnade und Wahrheit ſu
vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan
Herr, sie werden im Licht deines Antlitz
wandeln;

17. Sie werden über deinen Namen tä
lich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigke
herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stä
ke, und durch deine Gnade wirst du unſ
Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; u
der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht z
deinem Heiligen, und sprachest: Ich hal
einen Held erwecket, der helfen soll, ich hal
erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk;

21. Ich habe gefunden meinen Knech
David, ich habe ihn gesalbet mit meine
heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und Ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesez verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten:

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruth heimſuchen, und ihre Miſſethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht v ihm wenden, und meine Wahrheit nic laſſen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht enthe ligen, und nicht ändern, was aus meine Munde gegangen iſt.

36. Ich habe einſt geſchworen bey me ner Heiligkeit: Ich will David nicht li gen;

37. Sein Saame ſoll ewig ſeyn, und ſe Stuhl vor mir wie die Sonne;

38. Wie der Mond ſoll er ewiglich erhalte ſeyn, und gleichwie der Zeuge in den Wo ken gewiß ſeyn, Sela.

39. Aber nun verſtöſſeſt Du, und ve wirfſt, und zürneſt mit deinem Geſalbten.

40. Du verſtöreſt den Bund deines Knecht und trittſt ſeine Krone zu Boden.

41. Du zerreiſſeſt alle ſeine Mauern, un läſſeſt ſeine Veſten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber g hen, er iſt ſeinen Nachbarn ein Spott g worden.

43. Du erhöheſt die Rechte ſeiner Wide wärtigen, und erfreueſt alle ſeine Feinde.

44. Auch haſt du die Kraft ſeine

heit verkündigen mit meinem Munde für und für;

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott; und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer: Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägst Rahab zu Tode; du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; Du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann, Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;

17. Sie werden über deinen Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und spracheſt: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe *erhöhet einen* Auserwählten aus dem Volk;

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oel.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und Ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesez verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen und meine Gebote nicht halten:

2. Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird,

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen;

gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen;

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92 Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster,

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen Alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber Du, Herr, bist der Höchste, bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, deine Feinde werden umkommen; und Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oel.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hauße des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn,

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93 Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die

Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl vest; Du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen,

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Haußes ewiglich.

Der 94 Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge ermürgen sie, und tödten die Wäisen,

7. Und sagen: Der Herr siehet es nicht, und der Gott Jacobs achtet es nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz,

13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen,

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95 Psalm.

Dem Messia soll man danksagen und Gehorsam leisten

1. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und Er hat

es gemacht; und ſeine Hände haben da Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der un gemacht hat.

7. Denn Er iſt unſer Gott, und wir da Volk ſeiner Weide, und Schaafe ſeiner Hand Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret,

8. So verſtocket euer Herz nicht; wie z Meriba geſchahe, wie zu Maſſa in der Wüſt

9. Da mich eure Väter verſuchten, fühl ten und ſahen mein Werk,

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte m dieſem Volk, und ſprach: Es ſind Leute, d ren Herz immer den Irrweg will, und d meine Wege nicht lernen wollen;

11. Daß ich ſchwur in meinem Zorn Sie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96 Pſalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelij.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; ſing dem Herrn alle Welt;

2. Singet dem Herrn, und lobet ſeine Namen; prediget einen Tag am andern ſei Heil;

3. Erzählet unter den Heiden ſeine Ehr unter allen Völkern ſeine Wunder.

4. Denn der Herr iſt groß und hoch z loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht,

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel, freue dich und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist;

12. Das Feld sey fröhlich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97 Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König, des freue sich da Erdreich, und seyn fröhlich die Inseln so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhl Vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet a umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vo dem Herrn, vor dem Herrscher des ganze Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerech tigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bi dern dienen, und sich der Götzen rühmen Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion höret es, und ist froh; und di Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über de nem Regiment.

9. Denn Du, Herr, bist der Höchste i allen Ländern; du bist sehr erhöhet über all Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, haß das Arge. Der Herr bewahret die Se

len seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Den Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, nd preiset seine Heiligkeit.

Der 98 Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hauße Israel. Aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet;

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was darinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken, und
berge seyn fröhlich,
9. Vor dem Herrn, denn er kommt,
Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden
richten mit Gerechtigkeit, und die Völker
mit Recht.

Der 99 Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.
2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.
3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.
4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du giebst Frömmigkeit, Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.
5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.
6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und Er erhörte sie.
7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
8. Herr, Du bist unser Gott, du er

test sie, du, Gott, vergabest ihnen, und strafest ihr Thun

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100 Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet dem Herrn alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101 Psalm.

Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich

denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hauße.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hauße, die Lügner gedeihen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102 Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich anrufe, so erhöre mich bald.

teſt ſie, du, Gott, vergabeſt ihnen, und ſtrafteſt ihr Thun

9. Erhöhet den Herrn unſern Gott, und betet an zu ſeinem heiligen Berge; denn der Herr, unſer Gott, iſt heilig.

Der 100 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpſalm.

Jauchzet dem Herrn alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor ſein Angeſicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott iſt. Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk, und zu Schaafen ſeiner Weide.

4. Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet ſeinen Namen.

5. Denn der Herr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig, und ſeine Wahrheit für und für.

Der 101 Pſalm.

Davids Regentenſpiegel.

1. Ein Pſalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich ſingen, und dir, Herr, lobſagen.

2. Ich handle vorſichtig und redlich bey

denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hauße.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hauße, die Lügner gedeihen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102 Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine ſind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeſſe mein Brod zu eſſen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüſte; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verſtörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dach.

9. Täglich ſchmähen mich meine Feinde; und die mich ſpotten, ſchwören bey mir.

10. Denn ich eſſe Aſche wie Brod, und miſche meinen Trank mit Weinen,

11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden geſtoſſen haſt.

12. Meine Tage ſind dahin wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibeſt ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolleſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es iſt Zeit, daß du ihr gnädig ſeyſt, und die Stunde iſt gekommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß ſie gebauet würde, und ſehen gerne

daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner Ehre.

18. Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen, und verſchmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geſchrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geſchaffen ſoll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er ſchauet von ſeiner heiligen Höhe, und der Herr ſiehet vom Himmel auf Erden,

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes,

22. Auf daß ſie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und ſein Lob zu Jeruſalem;

23. Wenn die Völker zuſammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen;

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich ſage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du haſt vorhin die Erde gegründet,

und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber Du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103 Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen;

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat,

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig iſt der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat.

11. Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läßt er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten.

12. So fern der Morgen iſt vom Abend, läßt er unſere Uebertretung von uns ſeyn.

13. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir ſind; er gedenket daran, daß wir Staub ſind.

15. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde;

16. Wenn der Wind darüber geht, ſo iſt ſie nimmer da, und ihre Stätte kennet ſie nicht mehr,

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten; und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind,

18. Bey denen, die ſeinen Bund halten,

und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrscht über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104 Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du anhast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich;

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes;

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze gesezt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest;

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel; und das Brod des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beydes große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß d
nen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Wenn du ihnen giebst, so samme
wenn du deine Hand aufthust, so werd
mit Gut gesättiget.
29. Verbirgst du dein Angesicht, so e
cken sie; du nimmst weg ihren Odem
gehen sie, und werden wieder zu Staub
30. Du lässest aus deinen Odem, s
den sie geschaffen, und verneuerst die
der Erde.
31. Die Ehre des Herrn ist ewig;
Herr hat Wohlgefallen an seinen Werk
32. Er schauet die Erde an, so beb
er rühret die Berge an, so rauchen sie.
33. Ich will dem Herrn singen mei
benlang, und meinen Gott loben, so
ich bin.
34. Meine Rede müsse ihm wohlgef
Ich freue mich des Herrn.
35. Der Sünder müsse ein Ende n
auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr
Lobe den Herrn, meine Seele. Hallelu

Der 105 Psalm.

Kurze Chronica von Abraham bis auf Josu

1. Danket dem Herrn, und prediget
Namen; verkündiget sein Thu
ter den Völkern;

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet
n allen seinen Wundern;
3. Rühmet seinen heiligen Namen; es
ue sich das Herz derer, die den Herrn
hen;
4. Fraget nach dem Herrn, und nach sei-
r Macht; suchet sein Antlitz allewege;
5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er
than hat, seiner Wunder und seines
Morts;
6. Ihr, der Saame Abrahams, seines
echts, ihr Kinder Jacobs, seine Auser-
ählten.
7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet
aller Welt.
8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund;
s Worts, das er verheissen hat auf viele
ausend für und für;
9. Den er gemacht hat mit Abraham,
d des Eides mit Isaac.
10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem
cht, und Israel zum ewigen Bunde,
11. Und sprach: Dir will ich das Land
naan geben, das Loos eures Erbes;
12. Da sie wenig und gering waren, und
emdlinge darinnen
13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von
em Königreich zum andern Volk.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen Scha-
thun, und strafte Könige um ihretwillen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwangen seine Füsse in den Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen;

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er sezte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter,

22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Hams.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrete jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Hams.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer, Läuse in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zu ihrem Regen, Feuerflammen in ihrem Lande:

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kom-

men; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen,

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106 Psalm.

Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeigt. Große Strafe des Undanks.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe,

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß

es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8 Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste;

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlöste sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mose

im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte,

22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Worte nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste,

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor,

und assen von den Opfern der todten Götzen;

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuret,

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte;

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,

36. Und dienten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln,

38. Und vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden befleckt ward:

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmte der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden,

daß über sie herrschten, die ihnen gram wa
42. Und ihre Feinde ängsteten sie;
wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie er
neten ihn mit ihrem Vornehmen, und wu
wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er
Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund,
ihnen gemacht; und reuete ihn nach se
großen Güte;
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit k
men, vor allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und b
ge uns zusammen, aus den Heiden, daß
danken deinem heiligen Namen, und rüh
dein Lob.
48. Gelobet sey der Herr, der Gott J
els, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und
Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107 Psalm.

Danksagung zu Gott für Errettung aus mancherley
then.

1. Danket dem Herrn, denn er ist fre
lich, und seine Güte währet ewig
2 Saget, die ihr erlöset seyd durch
Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusam

gebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre giengen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten;

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesez des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half;

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten,

14. Und sie aus der Finsterniß und
führete, und ihre Bande zerriß;
15. Die sollen dem Herrn danken um
Güte, und um seine Wunder, die er an
Menschenkindern thut;
16. Daß er zerbricht eherne Thüren,
zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um
ihrer Uebertretung willen, und um ihrer
Sünde willen,
18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise,
und wurden todtkrank;
19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth,
und er ihnen half aus ihren Aengsten
20. Er sandte sein Wort, und machte sie
gesund, und errettete sie, daß sie nicht
starben:
21. Die sollen dem Herrn danken um seine
Güte, und um seine Wunder, die er an den
Menschenkindern thut,
22. Und Dank opfern, und erzählen seine
Werke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer
fuhren, und trieben ihren Handel in großen
Wassern;
24. Die des Herrn Werke erfahren haben,
und seine Wunder im Meer,
25. Wenn er sprach, und einen Sturm-
wind erregte, der die Wellen erhob,
26. Und sie gen Himmel fuhren, und in

den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,

27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum Herrn schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren,

34. Daß ein fruchtbares Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesezt hat daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberg

pflanzen möchten, und die jährliche Früch
kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich s
mehreten, und ihnen viel Vieh gab.

39. Die, welche niedergedrückt und g
schwächt waren von dem Bösen, der sie g
zwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten g
schüttet war, daß alles irrig und wüste stand

41. Und er den Armen schüzte vor Elen
und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehe
und sich freuen; und aller Bosheit wird d
Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält dies? S
werden sie merken, wie viel Wohlthat d
Herr erzeiget.

Der 108 Psalm.

Davids Dankfagung und Gebet um Einsezung ins K
nigreich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst; ich w
singen und dichten, meine Ehre auch

3. Wohlauf, Psalter und Harfen! I
will früh auf seyn.

4. *Ich will* dir danken, Herr, unter d
Völkern, ich will dir lobsingen unter
Leuten.

5. *Denn* deine Gnade reichet, so

der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,

10. Moab ist mein Waschtöpfen, ich will meinen Schuh über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13 Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109 Psalm.

Weissagung von Juda, und der Juden Untreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenige werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausge-

rottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine;

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich alle Wege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber Du, Herr, Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend
Herz iſt zerſchlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schat
vertrieben wird, und werde verjaget,
Heuſchrecken.

24. Meine Kniee ſind ſchwach v
ſten, und mein Fleiſch iſt mager,
kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott ſeyn;
mich ſehen, ſchütteln ſie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein
hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß ſie innen werden, daß d
deine Hand, daß Du, Herr, ſolches

28. Fluchen Sie, ſo ſegne Du.
ſie ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu
den werden; aber dein Knecht mü
freuen.

29. Meine Widerſacher müſſe
Schmach angezogen werden, und m
Schande bekleidet werden, wie mit
Rock.

30. Ich will dem Herrn ſehr dan
meinem Munde, und ihn rühmen unte
ſen.

31. Denn er ſtehet dem Armen zu
ten, daß er ihm helfe von denen, die
ben verurtheilen.

Der 110 Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohempriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willigtlich opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedechs.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns;

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111 Psalm.

Danksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran;

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen,

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit! Wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Der 112 Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Saame wird gewaltig seyn auf

Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hauße seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdriessen; seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren.

Der 113 Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2 Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat,

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden;

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth;

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hauße wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114 Psalm.

Von Ausführung Israels aus Egypten.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacobs aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück;

4. Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?
6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet, wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?
7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacobs,
8. Der den Fels verwandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115 Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.
2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?
3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen was er will.
4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht:
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füsse haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hofft auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aarons hoffe
Herrn; der ist ihre Hülfe und Schil
11. Die den Herrn fürchten, hof
den Herrn; der ist ihre Hülfe und S
12. Der Herr denket an uns, un
uns; er segnet das Haus Israel, e
das Haus Aarons,
13. Er segnet die den Herrn fürchte
de Kleine und Grosse.
14. Der Herr segne euch je m
mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr seyd die Gesegneten des
der Himmel und Erde gemacht hat.
16. Der Himmel allenthalben
Herrn; aber die Erde hat er den M
kindern gegeben.
17. Die Todten werden dich, He
loben, noch die hinunter fahren in die
18. Sondern wir loben den He
nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116 Psalm.

Wie man sich im Kreuz tröstien und verhalt

1. Das ist mir lieb, daß der Her
Stimme und mein Flehen hö
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget;
will ich mein Lebentang ihn anrufen.
3. Stricke des Todes hatten mich
gen, und Angst der Hölle hatte m
fen; ich kam in Jammer und Not

. Aber ich rief an den Namen des Herrn:
Herr, errette meine Seele!
. Der Herr ist gnädig und gerecht, und
r Gott ist barmherzig.
. Der Herr behütet die Einfältigen.
nn ich unterliege, so hilft er mir.
. Sey nun wieder zufrieden, meine See-
denn der Herr thut dir Gutes.
. Denn du hast meine Seele aus dem
e gerissen, mein Auge von den Thränen,
nen Fuß vom Gleiten.
. Ich will wandeln vor dem Herrn, im
de der Lebendigen.
0 Ich glaube, darum rede ich; ich wer-
ber sehr geplaget.
1. Ich sprach in meinem Zagen: Alle
nschen sind Lügner.
2. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle
: Wohlthat, die er an mir thut?
3. Ich will den heilsamen Kelch nehmen,
des Herrn Namen predigen.
4. Ich will meine Gelübde dem Herrn
hlen, vor allem seinem Volk.
5. Der Tod seiner Heiligen ist werth ge-
en vor dem Herrn.
6. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin
Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast
ne Bande zerrissen.
7. Dir will ich Dank opfern, und des
n Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübte dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk,
19. In den Höfen am Hauße des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117 Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

1. Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker.
2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118 Psalm.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

1. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.
3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
5. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich, und tröstete mich
6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?
7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößt mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg;

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit; daß ich dahinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn; die *Gerechten* werden dahinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthi-
gest, und hilfst mir.
22. Der Stein, den die Baulente verwe-
fen, ist zum Eckstein geworden.
23. Das ist vom Herrn geschehen, und i
ein Wunder vor unsern Augen.
24. Dies ist der Tag, den der Herr macht:
laßt uns freuen, und fröhlich darinnen seyn.
25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl ge
lingen!
26. Gelobet sey, der da kommt im Namen
des Herrn: Wir segnen euch, die ihr vom
Hauße des Herrn seyd.
27. Der Herr ist Gott der uns erleuchtet.
Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die
Hörner des Altars.
28. Du bist mein Gott, und ich dank
dir; mein Gott, ich will dich preisen.
29. Danket dem Herrn; denn er ist freun
lich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119 Psalm.

Der Christen goldenes A B C vom Lobe, Liebe, und Nutzen des Wortes Gottes.

1. Wohl denen, die ohne Wandel
die im Gesetz des Herrn wand
2. Wohl denen, die seine Zeugnisse
die ihn von ganzem Herzen suchen.
3. Denn welche auf seinen We
die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O, daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernste hielte!

6 Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen! Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr! Lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich grüme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort;

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit *erwählet*, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe

44. Ich will dein Gesetz ha
immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich
che deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Z
Königen, und schäme mich nicht
47. Und habe Lust an deinen
sind mir lieb,
48. Und hebe meine Hände
Geboten, die mir lieb sind; u
deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knec
Wort, auf welches du mich lä
50. Das ist mein Trost in m
denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihr
mir; dennoch weiche ich nicht
Gesetz.
52. Herr, wenn ich gedenke
der Welt her gerichtet hast,
getröstet.
53. Ich bin entbrannt über
die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein
Hauße meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedenke des N
nen Namen, und halte dein Ge
56. Das ist mein Schatz,
Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, H

mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedehmüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich: Ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; Ich aber habe Lust an deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mi
thiget hast, daß ich deine Rechte ler
72. Das Gesetz deines Mun
lieber, denn viel tausend Stück
Silber.
73. Deine Hand hat mich ge
bereitet; unterweise mich, daß ich
bote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen
freuen sich; denn ich hoffe auf dei
75. Herr, ich weiß, daß dei
recht sind, und hast mich treulic
thiget.
76. Deine Gnade müsse mein
wie du deinem Knechte zugesaget h
77. Laß mir deine Barmherzig
fahren, daß ich lebe; denn ich h
deinem Gesetz.
78. Ach, daß die Stolzen
Schanden werden, die mich
niederdrücken; Ich aber rede v
Befehl.
79. Ach, daß sich müßten zu
die dich fürchten und deine Zeugnis
80. Mein Herz bleibe recht
deinen Rechten, daß ich nicht zu
werde.
81. Meine Seele verlanget n
Heil, ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen sehnen sich

Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; Ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir Alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre; so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95 Die Gottloſen warten auf
ſie mich umbringen; ich aber merk
Zeugniſſe.

96. Ich habe alles Dinges ein
hen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Geſe
Täglich rede ich davon.

98. Du machſt mich mit dein
weiſer, denn meine Feinde ſind; i
ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle
rer; denn deine Zeugniſſe ſind mei

100. Ich bin klüger denn die A
ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß
Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deine
denn Du lehreſt mich.

103 Dein Wort iſt meinem Mu
denn Honig.

104. Dein Wort macht mich
um haſſe ich alle falſche Wege.

105. Dein Wort iſt meines Fuſ
und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich ſchwöre, und will
daß ich die Rechte deiner Gerecht
ten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthi
erquicke mich nach deinem Wor

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir,
Haut ſchauert, und entſetze mic
Rechten.

121. Ich halte über dem Re
rechtigkeit; übergieb mich nicht d
wollen Gewalt thun.

122 Vertritt du deinen Kne
ſie ihn, daß mir die Stolzen
thun.

123. Meine Augen ſehnen
nem Heil, und nach dem Wor
rechtigkeit.

124. Handle mit deinem Kne
ner Gnade, und lehre mich deine

125. Ich bin dein Knecht; un
daß ich erkenne deine Zeugniſſe.

126. Es iſt Zeit, daß der He
ſie haben dein Geſetz zerriſſen.

127. Darum liebe ich dein
Gold und über feines Gold.

128. Darum halte ich ſtra
Befehle, ich haſſe allen falſchen

129. Deine Zeugniſſe ſind w
darum hält ſie meine Seele.

130. Wenn dein Wort öf
ſo erfreuet es, und macht klu
tigen.

131. Ich thue meinen Mu
beachte deine Gebote; denn w
darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem
mich, Herr, daß ich deine R
146. Ich rufe zu dir; h
deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe u
dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe au
von deinem Wort.
149. Höre meine Stim
Gnade; Herr, erquicke mi
Rechten.
150. Meine boshaftigen
mir zu, und sind ferne von de
151. Herr, du bist nahe,
te sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich abe
Zeugnisse ewiglich gegründet
153. Siehe mein Elend,
hilf mir aus, denn ich verge
tzes nicht.
154. Führe meine Sache,
erquicke mich durch dein Wo
155. Das Heil ist ferne
sen; denn sie achten deine Re
156. Herr, deine Barmh
erquicke mich nach deinen Rec
157. Meiner Verfolger u
ist viel; ich weiche aber nicht
nissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen lober
mich deine Rechte lehrest
172. Meine Zunge soll ihr Ges
von deinem Wort; denn alle de
sind recht.
173. Laß mir deine Hand beyst
ich habe erwählet deine Befehle.
174. Herr, mich verlanget n
Heil, und habe Lust an deinem
175. Laß meine Seele leben,
lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie ein verirrtes
nes Schaaf, suche deinen Knech
vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120 Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumder u

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem Herrn in meiner
er erhöret mich.
2. Herr, errette meine Seele v
genmäulern, und von den falschen
3. Was kann dir die falsche Z
Und was kann sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile e
ken, wie Feuer in Wachholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fre
unter Mesech; ich muß wohnen
Hütten Kedars.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121 Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.

4. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122 Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen;

2. Und daß unsere Füße werden
deinen Thoren, Jerusalem.
3. Jerusalem ist gebauet, daß
Stadt sey, da man zusammen komt
4. Da die Stämme hinauf geh
nemlich die Stämme des Herrn, zu
dem Volk Israel, zu danken dem N
Herrn.
5. Denn daselbst sitzen die St
Gericht, die Stühle des Hauses D
6. Wünschet Jerusalem Glück;
wohl gehen denen, die dich lieben
7. Es müsse Frieden seyn inwen
neu Mauern, und Glück in deinen
8. Um meiner Brüder und Freun
will ich dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des H
sers Gottes, will ich dein Bestes su

Der 123 Psalm.

Der Frommen Zustand und Tro

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, d
Himmel sitzest.
2. Siehe, wie die Augen der Kn
die Hände ihrer Herren sehen, wie d
der Magd auf die Hände ihrer Frau
sehen unsere Augen auf den Herrn
Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124 Psalm.

Dankſagung für Gottes Beyſtand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael,

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menſchen ſich wider uns ſetzen:

3. So verſchlüngen ſie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete:

4. So erſäufete uns Waſſer, Ströme giengen über unſere Seele,

5. Es gieng Waſſer allzuhoch über unſere Seele.

6. Gelobet ſey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unſere Seele iſt entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick iſt zerriſſen, und wir ſind los,

8. Unſere Hülfe ſtehet im Namen des Herrn; der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125 Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

4. Herr, thue wohl den guten und
men Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre
Wege, wird der Herr wegtreiben
Uebelthätern; aber Friede sey über Is

Der 126 Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandel

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Z
lösen wird; so werden wir seyn
Träumende

2. Dann wird unser Mund voll
und unsere Zunge voll Rühmens seyn.
wird man sagen unter den Heiden: D
hat Großes an ihnen gethan;

edlen Saamen, und kommen mit Freuden, bringen ihre Garben.

Der 127 Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

. Ein Lied Salomons im höhern Chor.

So der Herr nicht das Haus bauet; so arbeiten umsonst, die daran bauen. o der Herr nicht die Stadt behütet; so het der Wächter umsonst.

. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, hernach lange sitzet, und esset euer Brod Sorgen; denn seinen Freunden giebt er chlafend.

. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, Leibesfrucht ist ein Geschenk.

. Wie die Pfeile in der Hand eines Star- also gerathen die jungen Knaben.

. Wohl dem, der seinen Köcher derselben hat; die werden nicht zu Schanden, wenn mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128 Psalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

. Du wirst dich nähren deiner Hände eit; wohl dir, du hast es gut

. Dein Weib wird seyn wie ein fruchte-

rer Weinstock um dein Haus herum;
ne Kinder wie die Oelzweige um deinen
sch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann,
den Herrn fürchtet.
5. Der Herr wird dich segnen aus Zion,
ß du sehest das Glück Jerusalems dein
enlang,
6. Und sehest deiner Kinder Kinder. Friede
r Israel.

Der 129 Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedränget von meiner
Jugend auf; so sage Israel;
2. Sie haben mich oft gedränget von
ner Jugend auf; aber sie haben mich nicht
rmocht.
3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken
ckert, und ihre Furchen lang gezogen.
4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gott-
n Seile abgehauen.
5. Ach, daß müßten zu Schanden werden
zurück kehren alle, die Zion gram sind!
6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras
den Dächern, welches verdorret, ehe man
sraufl!
Von welchem der Schnitter seine

nicht füllet, noch der Garbenbinder ſeirm voll,
Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Segen des Herrn ſey über euch, wir euch im Namen des Herrn.

Der 130 Pſalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ein Lied im höhern Chor.

der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohrken auf die Stimme meines Flehens.
So du willſt Herr, Sünde zurechnen; wer wird beſtehen?
Denn bey dir iſt die Vergebung, daß dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harrnd ich hoffe auf ſein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn von Morgenwache bis zur andern.
Iſrael hoffe auf den Herrn; denn bey Herrn iſt die Gnade, und viel Erlöſung bim,
Und er wird Iſrael erlöſen aus allen Sünden.

Der 131 Pſalm.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffahrt.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132 Psalm.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alles sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern,

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen

und anbeten vor ſeinem Fußſchemel.

8. Herr, mache dich auf, zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen ſich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Geſalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich ſie lehren werde; ſo ſollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Dies iſt meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speiſe ſegnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Prieſter will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen ſollen fröhlich ſeyn.

17. Daſelbſt ſoll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Geſalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden

Der 133 Pſalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und Einträch

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich iſt es, daß der einträchtig bey einander wohnet.

2. Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aarons herab fließt in ſeinen ganzen Bart, der herab fließt in ſein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daſelbſt verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134 Pſalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr ſtehet des Nachts im Hauße des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr ſegne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn,

2. Die ihr ſtehet im Hauße des Herrn,

in den Höfen des Haußes unsers Gottes.

3 Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen; denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat sich Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn Ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern

6. Alles was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze sammt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

8. Der die Erstgeburten schlug in Egypten, beydes der Menschen und des Viehes,

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;

10. Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige,

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan;

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

richten, und seinen Knechten gnädig

15. Der Heiden Götzen sind Silber Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hauße Aarons;

20. Ihr vom Hauße Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Psalm.

Danksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich;

4. Der große Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebrei-

tet hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten ſchlug an ihren Erſtgeburten; denn ſeine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Iſrael heraus; denn ſeine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn ſeine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwey Theile; denn ſeine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Iſrael durchhin gehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und ſein Heer in das Schilfmeer ſtieß; denn ſeine Güte währet ewiglich.

16. Der ſein Volk führete durch die Wüſte; denn ſeine Güte währet ewiglich.

17. Der große Könige ſchlug; denn ſeine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn ſeine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn ſeine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Ba
seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe
ne Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knechte Is
seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, i
tergedrückt waren; denn seine Gü
ewiglich.
24. Und erlöset uns von unsern
denn seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise gi
seine Güte währet ewiglich.
25. Danket dem Gott im Himm
seine Güte währet ewiglich.

Der 137 Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlie

1. An den Wassern zu Babel s
und weineten, wenn wir an
dachten.
2. Unsere Harfen hiengen wir an
den, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hiessen uns si
uns gefangen hielten, und in unsern
fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein
Zion.
4. Wie solten wir des Herrn L
im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem; so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörte Tochter Babel, wohl dem der dir vergelte, was du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138 Psalm.

Danksagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Ung singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

Denn der Herr ist hoch, und si
Niedrige, und kennet den Sto

Wenn ich mitten in der Angst n
quickest du mich, und streckest dein
den Zorn meiner Feinde, und h
deiner Rechten.
Der Herr wird es ein Ende ma
meinetwillen. Herr, deine Güte ist ew
Werk deiner Hände wollest du ni

Der 139 Psalm.

Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.
r, du erforschest mich, und kennest
mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
rst hest meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich,
iehest alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner
e, das du, Herr, nicht alles wissest.
Du schaffest es, was ich vor oder her-
thue, und hältst deine Hand über mir.
Solches Erkenntniß ist mir zu wunder-
nd zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
Wo soll ich hingehen vor deinem Geist?
wo soll ich hinfliehen vor deinem An
t?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mich in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer,

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine große Summe?

8. Sollte ich sie zählen, so würde ihr
r seyn, denn des Sandes. Wenn i
wache, bin ich noch bey dir.
9. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen
die Blutgierigen von mir weichen müßten
0. Denn sie reden von dir lästerlich; und
e Feinde erheben sich ohne Ursach.
1. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen;
verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider
n.
2. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum
sie mir feind
3. Erforsche mich, Gott, und erfahre
n Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich
seyne.
4. Und siehe, ob ich auf bösem Wege
; und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140 Psalm.

t um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Errette mich, Herr, von den bösen Men-
schen; behüte mich vor den frevelhaf-
Leuten,
. Die Böses gedenken in ihren Herzen,
täglich Krieg erregen.
Sie schärfen ihre Zunge, wie eine
unge; Otterngift ist unter ihren Lippen.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand
er Gottlosen; behüte mich vor den frevel-
aften Leuten, die meinen Gang gedenken
umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und
breiten mir Seile aus zum Netz, und stellen
mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist
mein Gott; Herr, vernimm die Stimme
meines Flehens.

8. Herr Herr, meine starke Hülfe, du be-
schirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde
nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie
möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde
rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er
wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen,
daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben
auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch
wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird
des Elenden Sache und der Armen Recht
ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem
Namen danken, und die Frommen werden
vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141 Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir; eile zu mir: vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, de

sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142 Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

2. Ich schreye zum Herrn, mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst Du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143 Pſal

Bußgebet um Abwendung des Uebel des Guten.

1. Ein Pſalm Davids.

Herr erhöre mein Gebet, v Flehen um deiner Wahrh höre mich um deiner Gerechtigk

2. Und gehe nicht ins Geri Knechte; denn vor dir iſt ke gerecht.

3. Denn der Feind verfolge und zerſchlägt mein Leben zu E mich in das Finſtere, wie die Welt.

4. Und mein Geiſt iſt in mein Herz iſt mir in meinem

5. Ich gedenke an die vorig rede von allen deinen Thaten, den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Händ meine Seele dürſtet nach dir, v Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald vergehet; verbirge dein Antlitz daß ich nicht gleich werde den Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören denn ich hoffe auf dich. Th Weg, darauf ich gehen ſoll; langet nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen;

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängstigen; denn ich bin dein Knecht.

Der 144 Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen;

2. Meine Güte und mein Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; eine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten

herab; taste die Berge an, daß sie ra

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; deine Strahlen, und schrecke sie;

7. Sende deine Hand von der Höhe erlöse mich, und errette mich von großen sern, von der Hand der fremden Kinde

8. Welcher Lehre ist kein nütze, un Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied s ich will dir spielen auf dem Psalter vo Saiten,

10. Der du den Königen Sieg giebst erlöset deinen Knecht David vom mi schen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mi der Hand der fremden Kinder, welcher ist kein nütze, und ihre Werke sind falsc

12. Daß unsere Söhne aufwachsen rer Jugend, wie die Pflanzen, und Töchter, wie die ausgehauene Erker, wie die Palläste;

13. Und unsere Kammern voll seyn heraus geben können einen Vorrath nac andern; daß unsere Schaafe tragen ta und hundert tausend auf unsern Dörfe

14. Daß unsere Ochsen viel erarb daß kein Schade, kein Verlust, noch auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145 Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königrei

rühmen, und von deiner
12. Daß den Menschenk
walt kund werde, und die eh
nes Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ew
deine Herrschaft währet für
14. Der Herr erhält al
und richtet auf alle, die niede
15. Aller Augen warten
Du giebst ihnen ihre Speise
16. Du thust deine Hand
lest alles was lebet, mit W
17. Der Herr ist gerech
Wegen, und heilig in allen
18. Der Herr ist nahe
rufen, allen, die ihn mit Er
19. Er thut, was die
begehren, und höret ihr Sc
ihnen.
20. Der Herr behütet al
und wird vertilgen alle Gott
21. Mein Mund soll des
und alles Fleisch lobe seinen
immer und ewiglich.

Der 146 Ps

Vom wahren Vertrauen

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jacobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet,

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich;

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147 Pſalm.

Vermahnung zur Dankſagung für Gottes Vor
Wohlthaten.

1. Lobet den Herrn, denn unſern
ben, das iſt ein köſtliches Di
ches Lob iſt lieblich und ſchön.

2. Der Herr bauet Jeruſalem, un
zuſammen die Verjagten in Iſrael.

3. Er heilet, die zerbrochenes Herz
und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nenn
mit Namen.

5. Unſer Herr iſt groß, und vo
Kraft; und iſt unbegreiflich, wie er

6. Der Herr richtet auf die Elend
ſtöſſet die Gottloſen zu Boden.

7. Singet um einander dem He
Danken, und lobet unſern Gott mit

8. Der den Himmel mit Wolken v
und giebt Regen auf Erden; der G
Bergen wachſen läßt;

9. Der dem Vieh ſein Futter gi
jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Luſt an der St
Roſſes, noch Gefallen an jemandes

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.
12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.
13. Denn er macht veste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.
14. Er schafft deinen Gränzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Waitzen.
15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.
16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche.
17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?
18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.
19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.
20. So thut er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148 Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe,
2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn alles sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; l
alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allen
und die Wasser, die oben am Himmel

5. Die sollen loben den Namen des
denn Er gebietet, so wird es geschaffe

6. Er hält sie immer und ewiglich;
net sie, daß sie nicht anders gehen müs

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr
fische und alle Tiefen;

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Sturmwinde, die sein Wort ausrichte

9. Berge und alle Hügel, fruchtbar
me und alle Cedern;

10. Thiere und alles Vieh, Gewü
Vögel;

11. Ihr Könige auf Erden, und all
Fürsten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge und Jungfrauen,
den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des
denn sein Name allein ist hoch; sein
het, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn
Volks. Alle seine Heiligen sollen lob
Kinder Israel, das Volk, das ihm
Halleluja.

Der 149 Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen fröhlich über ihren König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150 Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in ſeinem Heiligthum; lobet ihn in der Veſte ſeiner Macht;

2. Lobet ihn in ſeinen Thaten, lobet ihn in ſeiner großen Herrlichkeit;

3. Lobet ihn mit Poſaunen; lobet ihn mit Pſalter und Harfen;

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Der 150 Pſalm.

Ich war der kleinſte unter meinen Brüdern
und der Jüngſte in meines Vaters
Hauße.

2. Ich hütete der Schaafe meines Vaters;
Meine Hände machten eine Harfe, und meine
Finger bereiteten einen *Pſalter.

3. Wer hat nun ſolches meinem Herrn
verkündiget; Er ſelbſt der Herr, Er ſelbſt hat
mich erhöret.

4. Er ſandte ſeinen Engel aus, und nahm
mich von der Heerde meines Vaters, und
ſalbete mich mit dem Oel ſeiner Salbung.

5. Meine Brüder waren anſehnlich und
groß; der Herr aber hatte doch an ihnen nicht
Wohlgefallen.

6. Ich gieng dem ausländiſchen Fremdling
entgegen, und er fluchte mir ſeinen Götzen.

7. Ich aber zog ihm ſein eigen Schwerdt
und hieb ihm das Haupt ab, und nahm
Schmach weg von den Kindern Iſrael.

* Inſtrument beym Pſalmenſingen.

Das Einmaleins

1	mal	1	ist	1
2	mal	2	ist	4
2	mal	3	ist	6
2	mal	4	ist	8
2	mal	5	ist	10
2	mal	6	ist	12
2	mal	7	ist	14
2	mal	8	ist	16
2	mal	9	ist	18
2	mal	10	ist	20
3	mal	3	ist	9
3	mal	4	ist	12
3	mal	5	ist	15
3	mal	6	ist	18
3	mal	7	ist	21
3	mal	8	ist	24
3	mal	9	ist	27
3	mal	10	ist	30
4	mal	4	ist	16
4	mal	5	ist	20
4	mal	6	ist	24
4	mal	7	ist	28
4	mal	8	ist	32
4	mal	9	ist	36
4	mal	10	ist	40
5	mal	5		
5	mal	6		
5	mal	7		
5	mal	8		
5	mal	9		
5	mal	10		
6	mal	6		
6	mal	7		
6	mal	8		
6	mal	9		
6	mal	10		
7	mal	7		
7	mal	8		
7	mal	9		
7	mal	10		
8	mal	8		
8	mal	9		
8	mal	10		
9	mal	9		
9	mal	10		
10	mal	10		
10	mal	100		

Lernst du das Einmaleins mit Fleiß,
So wirst du aller Rechnung weiß.